



**Gleichlautend:**  
**Frau Oberbürgermeisterin**  
**Henriette Reker**  
Rathaus

50667 Köln

**Herrn Bezirksbürgermeister**  
**Henk van Benthem**  
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

51143 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70  
51143 Köln  
Tel: 0221 / 22197 - 303  
Fax: 0221 / 22197 - 304  
Mail: [SPD-BV7@stadt-koeln.de](mailto:SPD-BV7@stadt-koeln.de)  
[www.porzspd.de](http://www.porzspd.de)

Köln-Porz, 16.10.2016

### **Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 08.11.2016**

#### **hier: Einrichtung eines Skateparks in Porz-Finkenbergr, Parkanlage zwischen Steinstraße/Stresemannstraße/Humboldtstraße**

Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, alle notwendigen Schritte für die Einrichtung eines Skateparks in Porz-Finkenbergr in der Parkanlage zwischen Steinstraße/Stresemannstraße/Humboldtstraße einzuleiten.

#### **Begründung:**

Das Skaten hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre als wichtige und populäre Sportart entwickelt. Hierbei handelt sich um eine Sportart, die nur in einer eigenen Freizeit- und Sporteinrichtung ausgeübt werden kann – auch, um Sachschäden an städtischen Treppen, Geländern und Bänken zu vermeiden. Ein kleiner Skatepark rechtsrheinisch wurde bereits von der Stadt Köln unter der Zoobrücke errichtet. Der für Porz nächstgelegene Skatepark befindet sich in Troisdorf am Rotter See. Alle Anlagen sind überfüllt und für unsere Jugendlichen in Finkenbergr und Gremberghoven aufgrund der Distanz schwer zu erreichen.

Der von uns vorgeschlagene Standort, ist aufgrund seiner Lage als Schnittstelle zwischen Finkenbergr und Gremberghoven der ideale Standort – und auch kein Novum: Bereits mit der Errichtung des Stadtteils Finkenbergr in den 1960er Jahren wurde hier eine Rollschuhbahn errichtet, die leider in den 80er Jahren verfallen war und in den 90er aufgrund von Unfallgefahr ersatzlos abgebaut wurde. Die Reste sind heute noch erkennbar.

Aufgrund der Lage wären auch keine Probleme durch Lärmimmissionen zu erwarten. Für Jugendliche und Sportbegeisterte in und um Finkenbergr und Gremberghoven wäre ein Skatepark ein attraktiver Anziehungspunkt. Zugleich fördert es den Skatetourismus im Hinblick auf die Ausrichtung von Turnieren. Auch für die in der Nähe gelegenen Schulen

und Vereine würde ein Skatepark die Möglichkeit geben, weitere Sportangebote zu ermöglichen. Ferner lassen sich hiermit auch andere Ideen kombinieren, wie die Förderung von Jugendkunst (Fassaden mit Graffitibemalung). Zudem würden auch die ansässigen Firmen, die auf Skatebedarf spezialisiert sind, davon erheblich profitieren.

In Hinblick auf die Förderung der Jugend zu einem eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Individuum, sowie der Kulturförderung der Stadt Köln, welche wichtig für eine Stärkung der örtlichen Gemeinschaft ist, beantragen wir daher die Einrichtung eines Skateparks.



Dr. Simon Bujanowski  
Fraktionsvorsitzender

Andreas Weidner  
Stellv. Geschäftsführer